

Historischer Cirkel Wolnzach e. V.

Beim Amtsgericht Ingolstadt unter Nummer VR 20548 eingetragener Verein
und vom Finanzamt Ingolstadt als gemeinnützig anerkannt bzw. bestätigt



Ehrenbürger von Wolnzach

Schlittenbauer, Sebastian, Dr.

Von Fuchs, R.

Ernennungsnummer Wolnzach: 9

Ernennungsjahr Wolnzach: 1924

Altphilologe und Politiker

Katholisch, verh.: 1. am 03.04.1909 mit Kunigunde Dresel (1863-1913); 2. am 26.03.1917 mit Sophie Hümmer, verw. Schirmer (1875-1963); Adoptivtochter Gabriele

Verdienste in Wolnzach¹

Dr. Schlittenbauer hat sich als Abgeordneter stark für die Interessen seiner Heimatgemeinde eingesetzt. Er ist auch Ehrenbürger der Gemeinde Gebrontshausen, jetzt Markt Wolnzach

Allgemeine Biographie²

Sebastian Schlittenbauer wurde am 21. Januar des Jahres 1874 in Jebertshausen, jetzt Markt Wolnzach, als zweites Kind und älterer Sohn von sieben Kindern der Gütleerseheleute Andreas Schlittenbauer und seiner Ehefrau Ursula, geb. Pellet, geboren.



Sebastian Schlittenbauer, im
Alter von vermutlich 56 Jahren

In den Jahren 1880 bis 1887 besuchte er die Volksschule in Wolnzach. Von 1887 bis 1894 war er am humanistischen Gymnasium in Metten und 1895 am Neuen Gymnasium in Regensburg.

Das Studium der klassischen Philologie an der Universität in München schloss er 1899 mit dem Staatsexamen ab.

Seine Dissertation zum Thema „Die Tendenz von Ciceros Orator“ erbrachte ihm 1903 den Titel des Doktors der Philosophie (Dr. phil.).

In der Zeit von 1900 bis 1911 lehrte er als Gymnasiallehrer in den philologisch-historischen Fächern, das sind die Fächer Deutsch, Latein, Griechisch und Geschichte, zuerst am Ludwigsgymnasium in München und dann bis 1916 als Gymnasialprofessor am Neuen Gymnasium in Bamberg³.

1916 trat er aus dem Staatsdienst aus und übernahm den Posten des zweiten Direktors an der Landwirtschaftlichen Zentralgenossenschaft in Regensburg.

Auf sein Ansuchen hin wurde Schlittenbauer im November 1920 wieder in den Staatsdienst aufgenommen und planstellenmäßig am Ludwigsgymnasium in München geführt, wobei er als Mitglied des Landtags bzw. des Reichstages dauernd vom Schuldienst befreit war.

¹ Fröhlich, P., Wolnzach, Chronik eines Hallertauer Marktes, Hrsg. und Verlag Markt Wolnzach, 1980

² Personalakten 15792, Staatsarchiv München, Melderegister des Stadtarchivs München

³ Brand, E., Die ersten 25 Jahre des Neuen Gymnasiums Bamberg (1890 – 1915)

Im April 1923 wurde ihm der Titel eines Oberstudienrats verliehen, 1927 folgte die etatmäßige Beförderung.

Nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten musste Schlittenbauer 1933 im Alter von 59 Jahren unter Zwang auf seine Wiederverwendung im Schuldienst verzichten.

Nach dem Eintrag im Personalakt wurde er auf sein Ansuchen wegen nachgewiesener Dienstunfähigkeit mit Wirkung vom 01. November 1933 unter Anerkennung seiner Dienstleistung in den dauernden Ruhestand versetzt.

Er starb am 6.11.1936 in München und ist in Wolnzach beerdigt.

Politische Laufbahn und Funktionen⁴

Schlittenbauer wurde bei der Nachwahl für den Wahlkreis Pfaffenhofen am 22. Mai 1912 mit einem Vorsprung von 797 Stimmen gegenüber seinem Gegenkandidaten Jakob Grabmaier vom Bayerischen Bauernbund in die Kammer der Abgeordneten für das Zentrum gewählt.

Der Ökonomierat Josef Aichbichler aus Wolnzach, der 30 Jahre diesen Wahlkreis für das Zentrum vertreten hatte, war zwei Monate nach seiner Wiederwahl verstorben.

Der Kammer bzw. dem Provisorischen Nationalrat des Volkstaates Bayern gehörte er bis zur Landtagswahl 1919 an.

In dieser Zeit war er Mitglied in folgenden Ausschüssen:

- Mitglied der II. Abteilung (29.05.1912)
- Mitglied des Ausschusses zur Beratung des Entwurfs des Biersteuergesetzes (ab 29.05.1912 als Nachfolger des verstorbenen Aichbichler Josef)
- Mitglied des Ausschusses zur Beratung des Entwurfs eines Volksschullehrergesetzes und eines Schulbedarfsgesetzes (02.08.1912)
- Mitglied des Ausschusses zur Beratung des Entwurfs eines Ausführungsgesetzes zur Reichsversicherungsordnung (14.09.1912)
- Mitglied des II. Ausschusses für Gegenstände der Finanzen und Staatsschuld (16.10.1912 – 30.09.1915)
- Stellvertretender Schriftführer des Ausschusses zur Beratung der Anträge betreffend die Abänderung der Steuergesetze (11.10.1913)
- 2. stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Gegenstände der Finanzen und Staatsschuld (16.10.1913)
- Schriftführer des Ausschusses zur Beratung des Entwurfs eines Armengesetzes (02.04.1914)
- 1914 errang er das Amt des Fraktionsvorsitzenden, außerdem war er kulturpolitischer Sprecher seiner Fraktion
- Mitglied des Kriegswirtschaftsausschusses (04.10.1917)
- Mitglied des Ausschusses zur Beratung der Gesetzentwürfe betr. die Fortführung der Reform der direkten Steuern (18.01.1918)
- Mitglied des Ausschusses zur Beratung des Entwurfs eines Beamtenversicherungsgesetzes (02.08.1918)
- Mitglied des II. Verfassungs-Ausschusses (18.03.1919)
- Mitglied des VI. Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten (18.03.1919)
- Mitglied des VII. Ausschusses für Sozialisierung und sonstige wirtschaftliche Fragen (18.03.1919)
- Mitglied des Ausschusses für die Zeit der Vertagung des Landtags nach § 30 der Verfassungsurkunde (16.08.1919)
- Mitglied der Kommission zur Prüfung der Rechnungsablagen über den Verkauf der Militärpferde (16.08.1919)

⁴ Amtl. Handbuch des Bayer. Landtages, 1932; aus: Bosls Bayer. Biographie, hrsg. von Karl Bosl, Regensburg, 1983; MdR, Biographisches Handbuch der Reichstage, Hannover 1965

- Vorsitzender des Ausschusses zur Bekämpfung des Wuchers und Schiebertums (03.10.1919)

Bei den Landtagswahlen 1919 erhielt Schlittenbauer in den Stimmkreisen Pfaffenhofen – Dachau – Schrobenhausen - Geisenfeld wiederum das Mandat, jetzt für die Bayerische Volkspartei (BVP), deren Gründung er zusammen mit Dr. Georg Heim maßgeblich betrieben hat.

„Schlittenbauer kam bei der Parteigründung noch vor Georg Heim die entscheidende Rolle zu, da er schon vor der Revolution richtungsweisende Schritte unternommen hatte, indem er in der Landtagsfraktion des bayerischen Zentrums Anträge auf Trennung vom Reichszentrum gestellt hatte. ...“ so FRIEMBERGER⁵.

In den folgenden Wahlperioden errang er jeweils dieses Mandat wieder, bis das „Gesetz über den Neuaufbau des Reiches“ vom 30. Januar 1934 den Bayerischen Landtag formell aufhob.

In den Landtagsprotokollen der Jahre 1919-1933 finden sich zu Schlittenbauer 80 Einträge im Sprecherregister⁶, deren Inhalte hier im Einzelnen nicht wiedergegeben werden können. Die Inhalte betreffen überwiegend die Themen der Ausschüsse, in denen er Mitglied war. Wenn Schlittenbauer, wie Friemberger⁷ schreibt, „keine wichtigen Parteiämter bekleidete und in der Fraktion oft eine Minderheitenmeinung vertrat, ...“ dennoch so häufig an das Rednerpult im Landtag treten konnte, so unterstreicht diese Tatsache seine innerparteiliche Stellung.

In der Wahlperiode 1930 bis 1932 war Schlittenbauer auch Mitglied des Reichstages für die BVP für den Wahlkreis Oberbayern-Schwaben⁸.

In den Verhandlungen des Deutschen Reichstages der 31. Sitzung am 24.02.1931 hielt Schlittenbauer Reden und Redebeiträge zu folgenden Themen:

- Bodenverbesserung
- Deutsche Wirtschaft, Ausgleich zwischen Binnenmarkt und Export
- Ein- und Ausfuhr, Erschwerung der Ausfuhr durch hohe Produktionskosten
- Grenzgebiete, Osthilfe, Bayerische Ostgrenze
- Handelspolitik
- Italien, Landwirtschaft
- Landwirtschaft, Lage allgemein, Schutz der heimischen Produktion gegen ausländische Konkurrenz, Kreditnot, Steuerbelastung, Absatzförderung, Landwirtschaftliche Genossenschaften, Frachtenverbilligung
- Preise, Preisschere
- Reichshaushaltsplan für 1931, Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft
- Verbrauchsteuern
- Zollwesen, Zollpolitik, Erhöhung der Textilzölle

In den Verhandlungen der 47. Sitzung am 20.03.1931 sind Reden und Redebeiträge zu folgenden Themen zu finden:

- Biersteuer, Erhöhung, Konsumrückgang

⁵ FRIEMBERGER, C., Sebastian Schlittenbauer und die Anfänge der Bayerischen Volkspartei, EOS-Verl., St. Ottilien 1998

⁶ Registereintrag der stenographischen Reichstagsberichte, Bayerische Staatsbibliothek, Online-Version: 09. Februar 2010 um 18:15:50 Uhr CET

⁷ FRIEMBERGER, C., Sebastian Schlittenbauer und die Anfänge der Bayerischen Volkspartei, EOS-Verl., St. Ottilien 1998

⁸ Registereintrag der stenographischen Reichstagsberichte, Bayerische Staatsbibliothek, Online-Version: 09. Februar 2010 um 18:15:50 Uhr CET

- Zukunftsentwicklung der deutschen Wirtschaft
- Finanzwesen, Eingang der Zölle, Schätzung der Einnahmen und Ausgaben, Überweisungssteuern, Reservefonds
- Reichsfinanzministerium und Allgemeine Finanzverwaltung
- Steuerwesen, Steuerruhe für die Wirtschaft, Steuersenkung, Besteuerung des Konsums, Reform, Dezentralisation der Steuerverwaltung, Wiederherstellung des Verantwortlichkeitsgefühls der Länder und Gemeinden, Steuervereinheitlichungsgesetz

Ehrenämter und sonstige Tätigkeiten

In den Jahren von 1913 bis 1933 war Schlittenbauer ehrenamtlicher Generalsekretär des Christlichen Bauernvereins in München.

Der Christliche Bauernverein in München, gegründet 1898 in Ingolstadt, war die Dachorganisation der bayerischen Kreisbauernvereine. Er verstand sich als agrarisch-mittelständische Interessenvertretung, trat jedoch nicht als Partei auf. Weil der Bauernverein weltanschaulich und personell eng mit dem Zentrum bzw. ab 1918 mit der BVP verbunden war, spielte er eine bedeutende Rolle im Katholizismus in Bayern.

Nach Terrormaßnahmen des NS-Regimes in Form von Verhaftungen und Misshandlungen von führenden Mitgliedern des Bauernvereins hatten sich diese Organisationen entweder selbst aufgelöst oder wurden zwangsweise in den sogenannten „Reichsnährstand“ eingegliedert.

Die letzte Nummer des „Bayerischen Bauernblattes“ vom 11. Juli 1933 gab rückwirkend die Auflösung des Bayerischen Christlichen Bauernvereins zum 1. Juli 1933 bekannt.

Nach 1945 gab es zumindest unter den ehemaligen führenden Vertretern des Christlichen Bauernvereins keinerlei nachweisbare konkrete Überlegungen, das Konzept der Christlichen Bauernvereine wieder zum Leben zu erwecken. Die Idee einer strikt konfessionellen und eng parteipolitisch gebundenen bäuerlichen Standesorganisation schien nunmehr auch der ehemaligen christlichen Bauernfunktionärselite als nicht erstrebenswert, sondern vor allem wollte man eine politische Zersplitterung der bayerischen Bauern, wie sie in der Weimarer Zeit geherrscht hatte, unter allen Umständen vermeiden.⁹

Mit dem Bayerischen Bauernverband (BBV), der am 7. September 1945 in München gegründet wurde, entstand nun ein gänzlich neuer agrarischer Interessenverband. Dieser stand allerdings, obwohl seinem Eigenanspruch nach zwar streng überparteilich und überkonfessionell, zumindest in seiner Frühphase in einer deutlichen personellen und politisch-weltanschaulichen Traditionslinie zum Christlichen Bauernverein. Seine wichtigsten Gründungsmitglieder und späteren Funktionäre waren sämtlich Persönlichkeiten, deren Karrieren im Christlichen Bauernverein ihren Anfang genommen hatten. Vornehmlich anzuführen sind hier Michael Horlacher, Alois Schlögl, Joseph Baumgartner und Alois Hundhammer. Auch scheint das weltanschauliche Erbe der Bauernvereine in dem auffällig nachhaltigen Bekenntnis des Bauernverbandes zur christlichen Werteordnung auf.

Seit 1919 war Schlittenbauer Mitglied der Bayerischen Landesbauernkammer. Diese verkörperte eine berufsständige Interessenvertretung der Bauern in Bayern, die mit Gesetz vom 20. März 1920 als Körperschaft des öffentlichen Rechts eingerichtet wurde.

Von 1916 bis 1920 hatte Schlittenbauer das Amt als zweiter Direktor der Landwirtschaftlichen Zentralgenossenschaft in Regensburg inne. Diese war von Georg Heim gegründet worden und kann im weitesten Sinne als Vorläufer des heutigen BayWa-Konzerns betrachtet werden, der 1923 in München als Bayerische Warenvermittlung landwirtschaftlicher Genossenschaften AG gegründet worden ist.

⁹ Oliver Braun, Bayerischer Christlicher Bauernverein, 1898-1933, in: Historisches Lexikon Bayerns

Zudem bekleidete Schlittenbauer das Amt des ehrenamtlichen Leiters des Landesverbandes bayerischer Wasser- und Ödlandsgenossenschaften und war Mitglied des zollpolitischen Ausschusses des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Schlittenbauer gab in der Zeit von 1917 bis 1921 mit G. Heim die Kriegswirtschaftliche und später die Volkswirtschaftliche Beilage zum „Bayerischen Kurier“ und zum „Neuen Münchener Tagblatt“ heraus.

Aufgrund seiner Sprachfähigkeiten, er beherrschte neben Latein und Griechisch auch Italienisch, Französisch, Englisch und Spanisch, mit 50 Jahren erlernte er noch Russisch und Ladinisch und seiner finanz- und wirtschaftspolitischen Fachkenntnisse vertrat er als Delegierter immer wieder seine Partei und sein Land bei internationalen Kongressen und Verhandlungen. So wurde er z.B. 1929 vom bayerischen Landwirtschaftsrat zum Sachverständigen bei den deutsch-tschechischen Handelsvertragsverhandlungen ernannt.

Er war auch maßgeblich an den Handelsvertragsverhandlungen mit Italien beteiligt.



Dr. Sebastian Schlittenbauer (1. Reihe, 1. ster v. re., im Seitenprofil) anlässlich der Verhandlungen in Rom, 6. Oktober 1930

Auszeichnungen

Auszeichnung	Listen-Nr.	Verliehen am
König-Ludwig-Kreuz	552	07.01.1916
Ludwigsmedaille in Silber, Abt. B für Industrie, Gewerbe, Landwirtschaft und Handel	42	07.01.1918
Preußisches Verdienstkreuz für Krankenhilfe	1342	05.02.1918
Ritterkreuz des Päpstlichen St. Gregorius-Ordens	84	1929

Als Verfolgter der Nationalsozialisten wird Schlittenbauer im Verzeichnis „Opfer und Verfolgte des NS-Regimes aus bayerischen Parlamenten“ geführt.:
[http://www.bayern.landtag.de/opfer_doku/web_gedenk_v2/]

Schriften

Philologische Schriften

Die Tendenz von Ciceros Orator, Jahrbücher für classische Philologie, Supplement Bd. 28, (München, Phil. Diss.), Druck und Verlag von B. G. Teubner, Leipzig 1903

(Bearb.), L. Englmanns Lateinisches Übungsbuch für die 4. Klasse (Unter-Tertia) des humanistischen Gymnasiums, Bamberg 1907-1926, mehrere Auflagen

Materialien zur lateinischen Stilistik, München 1910

Der deutsche Aufsatz in der Mittelschule, Kritik und Vorschläge, Vortrag, gehalten in der Münchener Gymnasiallehrervereinigung, Friedr. Korn, Nürnberg 1912

Politische Schriften

SCHLITTENBAUER, Seb.: Rückblick auf die Landtagssession 1912, Gebrüder Habel, Regensburg, 1912

HEIM, G., SCHLITTENBAUER, Seb.: Bearb.; Ein Hilferuf der deutschen Landwirtschaft. Eine Vorstellung an den Reichskanzler und den Deutschen Reichstag, überreicht von der Zentralstelle der Bayerischen christlichen Bauernvereine in Regensburg, Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz, München-Regensburg, 1916

SCHLITTENBAUER, Seb.: Die staatlich geregelte Vieh- und Fleischversorgung, in: Volkswirtschaftliche Schriften der landwirtschaftlichen Zentralstelle des bayerischen Bauernvereins Regensburg, J. Keller & Co., Dillingen 1916

SCHLITTENBAUER, Seb.: Das bayerische Zentrum und die Frage der Kriegswirtschaft, nach einer Rede des Abgeordneten Schlittenbauer, Gebrüder Habel, Regensburg 1916

HEIM, G. und SCHLITTENBAUER, Seb.: Schaut Euch um, der Fuchs geht rum!, Tagung zur Aufklärung über wirtschaftliche und militärische Fragen, Kleine Drucksachen, 11, 1917

Kriegswirtschaftliche Beilage, Hrg. von HEIM und SCHLITTENBAUER, Beilage zum „Bayerischen Kurier“ und „Neues Münchener Tagblatt“, München 1917 -1921

SCHLITTENBAUER, Seb.; Der Bauer und der Industriearbeiter, in: Die Sozialdemokratie in Theorie und Praxis, Süddeutsche Monatshefte, 17. Jahrgang, Heft 5, München-Leipzig-Berlin, 1920

SCHLITTENBAUER, Seb.: Das bayerische Gesetz über die Bauernkammer vom 20. März 1920 nebst Wahlordnung, Vollzugsvorschriften und Bekanntmachung vom 27. März 1920 über die Vertretung der landwirtschaftlichen Arbeitnehmer, in: Staats- und wirtschaftspolitische Schriften, Verlag der Politischen Zeitfragen Dr. Franz A. Pfeiffer, München 1920

SCHLITTENBAUER, Seb.: Die deutsche Frage, in: Süddeutsche Monatshefte, Hrg. Paul Nikolaus Cossmann, 18. Jahrgang, 1921, Erster Band, 264-267

SCHLITTENBAUER, Seb.: Die Bedeutung von Industrie, Handel und Gewerbe in Bayern, in: Politische Zeitfragen, 4. Jahrgang, Heft 4, Franz A. Pfeiffer & Co, München 1922

SCHLITTENBAUER, Seb.: Die Finanzpolitik des Reiches und ihre Rückwirkung auf den Bayerischen Staatshaushalt, nach einer Rede zur Vorlage des bayerischen Staatshaushaltes im Bayerischen Landtag am 4. Dez. 1928, in: Flugschriften der Bayerischen Volkspartei, Nr. 5, Hrg. Generalsekretariat München, Buch- und Akzidenzdruckerei J. Wein, Cham in Bayern, München 1929